

auß ein tiefferē schacht einer grübē auß gschöpffet/nicht in ein schacht einer an
 deren grüben/durch den gang oder klufft gegossen wardt/vñ also d̄ heuweren
 arbeit verhineret/so giengendt als dan die gewercken d̄ selbigen grüben/die
 schadthafft worden warē/zum Bergkmeister/vñ beklagtend sich des schadens
 halbē/welcher als bald zū den schlechtē zwen gschworne/die ein gebirg befahrē/
 schicket/vñ so sie es also fundendt/so gabent sie die gerechtigkeit d̄ grüben denē
 die schaden littē/vñ namens denē die zū schadē vrsach gebē hattendt. Aber dise
 gwonheit ist an ettlichē ortē verendert/dan d̄ Bergkmeister/so er dz von zweie
 schächte erfahren hatt/so heist er die gwerckē des schachts d̄ schaden bringt/den
 kōsten zū teill/dē anderen gwercken des schachts d̄ schadē leidt/erlegen/welchs
 so sie es nicht thündt/so nympt er inen alle gerechtigkeit der grüben:herwider-
 umb so erhalten die gwercken die gerechtigkeit der grüben/so sie bergktheuwer/
 in die schächt schickendt/vñ das wasser auß den schächten erschöpfen lassendt.
 Aber es erhielten vorzeitē die gwercken eines stollen gerechtigkeit/wan sie auff
 dessen boden gerinne legten/vñnd seuberten sie von irem kat vñnd sandt/deren
 sie voll warendt/das also das wasser vnuerhineret herauß lieffe:vñnd machtē
 die gerinne/welche mangelhafft worden/widerüb gang:darnach so sie schächt
 oder windlöcher den bergktheuweren machtendt/vñnd richten alles was zerfal-
 len widerumb auff/vñnd so auch drey bergktheuwer den stollen treibendt:Derwi-
 derumb die gewercken/die nicht achtung hattē/das dise drey ding gschahendt/
 die kamendt vñ jr stoll gerechtigkeit/sonderlich aber so kein bergktheuwer den
 selbigen in acht tagen getriben hatt. Derhalben so einer nuhn die gwercken des
 stollens mitt zeugen kōndt überweisen/das sie solchs gethon hatten/so bracht
 er die sach für den Bergkmeister/welcher so er auß der statt zum stollen gangen
 war/besah er die gerinne/vñnd windtfenge/mitt sampt anderen dingen allen/
 vñnd fandt das sichs also zūgetragen hatt/so verpflicht er des angebers traw
 vñnd glauben mitt dem eidt/vñnd fraget ihn/welchem gehört jezunder diser
 stoll:Antwortet der angeber/er gehört dem künig oder fürstē. Derhalben gab
 der Bergkmeister die gerechtigkeit des stollēs/disem der sie erstmalen begärt.
 Mitt diser hartē weise verlorendt vorzeiten die gwerckē des stollens gerechtigkeit/
 die jezunder nicht ein wenig mildter ist/dan die gwerckē kōmment nicht
 baldt von jr gerechtigkeit des stollens/darumb das sie die gerinne nicht gseu-
 bert habendt/vñnd sie nicht widerumb die schächt oder windlöcher/so mangel-
 hafft wordē/gmacht habendt/sonder es heisset der Bergkmeister dise ding den
 steiger d̄ grüben machē. So er aber dem geheiß nicht nach ghett/so entsetzt in d̄
 Bergkmeister seines ampts. Ja auch gnüg ist es/das nuhz ein heuwer den stol-
 len treibe. Ober das so der herz des stollens ein stufen schlecht/vñnd hört auff den
 stollen treibenn/so mag er dessen gerechtigkeit so lang erhalten als lang die ge-
 rinne gseubert/vñnd die windlöcher widerumb gmachett werden. Aber ander-
 en gwerckō ist zūgelassen/von dem gsetzten marzil anzūheben/vñnd den stollen
 fehrner zū treibenn/so er den alten gwerckenn des stollens/so viel gellts gebenn
 hatt/als ihnen der Bergkmeister in dreien monaten zūgeben/auff gelegt hatt.
 Es ist noch überig/das ich ettwas/von den teilen der grüben vñnd stollen sage/
 welche so vorzeiten einem geschenckt warendt/vñnd er ein malen die zūbüß er-
 legt hatt/mußt d̄ selbig/d̄ sie ein anderē geschenckt hat/bey seiner zūsagung blei-
 ben/welche gwonheit nach heut bey tag/so viel als ein gsatz vermag. Wan aber
 einer der die teil ein anderen geschenckt/sagte das er die zūbüß nicht gebē habe/
 jener aber der sie gschanckt genomen sagte/dz er die zūbüß den gewerckē erlegt
 habe/wölte dz auch mitt zeugen gnügsamlich darthün. So nun d̄ handel an dz
 gericht kōmmet/gültett die zeugnuß der gwercken mehr/als der eidt dessen/d̄
 sie ihm geschanckt hatt. Auff den heutigen tag/so einem teil geschenckt werden/
 zeugett diß der steiger der grüben oder stollen/mitt seiner schrift das er jetliche
 zūgeben pflegt/der die zūbüß gebē hatt. So er aber kein gelt hette zū der zūbüß
 geben/

geben/